

Abfalltrennung

Warum ist Abfalltrennung so wichtig?

Abfalltrennung schont Rohstoffe und unser Klima. Die meisten natürlichen Rohstoffe, wie zum Beispiel Erdöl, sind begrenzt und nur bedingt durch nachwachsende Rohstoffe ersetzbar. Bei der Ressourcenschonung nimmt die Abfallverwertung eine Schlüsselrolle mit wachsender Bedeutung ein. Die Umwelt profitiert nachhaltig. Abfalltrennung und Recycling sind Bestandteil einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Recycling schont nicht nur die Rohstoffquellen, sondern trägt auch zur Energieeinsparung und Klimaentlastung bei.

Ohne Eigeninitiative läuft nichts!

Abfalltrennung beginnt in jedem Privathaushalt und ist Voraussetzung für ein qualitativ hochwertiges Recycling. So sollten alle im Haushalt anfallenden Abfälle nach Möglichkeit sortenrein und vom Restmüll getrennt gesammelt und anschließend dem Recycling zugeführt werden. A und O des Recyclings ist die saubere, sortenreine Abfalltrennung. Im Kreis Borken können die Bürgerinnen und Bürger in den privaten Haushalten acht verschiedene Abfallfraktionen getrennt voneinander einsammeln.

Diese Abfälle werden im Kreis Borken getrennt eingesammelt

- Restmüll
- Bioabfall
- Altpapier
- Gelber Sack / Gelbe Tonne
- Sperrmüll
- Altglas
- Altkleider
- Sondermüll



Restmüll – die graue Tonne

Der Rest vom Rest.....Das gehört in die Restmülltonne - graue Tonne

- Staubsaugerbeutel
- Asche
- Gummi und Draht
- Blumentöpfe
- Katzenstreu
- Plastikspielzeug
- Gebrauchte Gegenstände aus Kunststoff
- Glasschüsseln und -teller, alle hitzebeständigen Gegenstände aus Glas
- Windeln (Pampers)
- Glühbirnen

Das gehört **nicht** in die Restmülltonne - graue Tonne

- Batterien
- Bioabfälle
- Papier, Pappe, Karton
- Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall, Verbundstoff
- Schadstoffe (Medikamente, Farben, Lacke, Druckerpatronen)
- Elektrogeräte

- Energiesparlampen
- Leuchtstoffröhren

Bioabfälle – die braune Tonne

In Haus und Garten fallen viele Abfälle an, die wir auf natürliche Weise für Sie recyceln können. Komposte aus Pflanzenabfällen und Essensresten ersetzen zum Beispiel chemische Düngemittel in der Landwirtschaft – das dient dem Umwelt- und Klimaschutz.

Unser Tipp:
Legen Sie ein oder zwei Bögen Zeitungspapier in die Bio-Tonne, bevor sie befüllt wird. So vermeiden Sie lästige Verschmutzungen am Tonnenboden.

Das gehört in die braune Tonne

- Brot- und Kuchenreste, Kaffeesatz und Filtertüten, Teebeutel und Eierschalen, Salatblätter, Obst- und Gemüseschalen (auch Schalen von Zitrusfrüchten)
- Rasenschnitt, Strauchschnitt, Unkraut, Laub und Reisig, verwelkte Blumen, Inhalte aus Blumentöpfen und Balkonkästen, Schnittblumen
- Kleine Mengen Zeitungspapier zum Einwickeln von Küchenabfällen, Haare, Holzwolle und Sägespäne von unbehandeltem Holz
- Gekochte/zubereitete Essensreste

Das gehört **nicht** in die braune Tonne

- Plastiktüten gehören nicht in die Bio-Tonne
- Verpackungen aus Plastik, Aluminium und Glas, Staubsaugerbeutel, Asche aus Ofenfeuerungen, farbig bedrucktes (Hochglanz) Papier, Pappe, Gummi, Draht, Tapeten, Textilien, Medikamente und sonstige schadstoffhaltige Abfälle
- Restmüll, Steine, Metall, Zigarettenasche und -kippen, mineralische Tiereinstreu

Papier – die blaue Tonne

Papier-Verpackungen, Zeitungen, Pappe und Kartons – daraus entsteht im Recycling dann wieder neues Papier.

Das gehört in die blaue Tonne

- Papier und Pappe
- Zeitungen
- Zeitschriften
- Zerkleinerte Kartons
- Verpackungen aus Papier und Pappe

Das gehört **nicht** in die blaue Tonne

- Tapete
- Holz

Gelbe Tonne oder Gelber Sack - Verkaufsverpackungen

Durch Recycling werden Verkaufsverpackungen, Dosen, Folien und Plastiktüten zum wertvollen Rohstoff für neue Produkte.

Das gehört in die gelbe Tonne

- entleerte Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall oder Verbundmaterial
- Getränke- und Konservendosen

- Verschlüsse und Deckel von Gläsern und Flaschen
 - Alu- und Schaumstoffschalen und Folien
 - Kunststoff-Flaschen
 - Joghurt- und Quarkbecher
 - Milch- und Saftkartons
 - Plastiktüten
 - Styropor Verpackungsmaterialien
- Das gehört **nicht** in die gelbe Tonne

- Gebrauchsgegenstände aus Kunststoff
- Windeln
- Katzenstreu
- Bio-Abfälle und Speisereste
- Dämmmaterial und Holz
- Videokassetten
- Batterien
- Textilien

Sperrmüll

Zum Sperrmüll gehören generell alle nicht fest mit dem Haus verbundenen Gegenstände wie z. B.:

- Sofa, Liege, Sessel
- Kindersitz, Wäschekorb, Matratze
- Teppich, Kunststoffwannen, -übertöpfe, -blumenkästen
- Koffer, Taschen, Stuhl, Hocker, Schrank (zerlegt)
- Bett, Lattenrost, Kommode, Tisch, Truhe, Regalbretter

Nicht zum Sperrmüll gehören z. B.:

- in Tüten, Säcken oder Kartons verpackter Restabfall (Tapeten/-reste)
- Auto, Motorrad, Moped oder deren Teile
- Dusch- u. Badewannen, Duschwände, Toiletten- u. Waschbecken, Spülkästen
- Reifen und Schläuche mit und ohne Felgen
- jeglicher Sonderabfall (z. B. Farben, Lacke, Autobatterien, Leuchtstoffröhren)
- Elektro- und Elektronikschrott sowie elektrische Haushaltsgroßgeräte
- Bauabfälle, Bauschutt, Steine, Bodenaushub, Fliesen
- Bau- und Abrissholz, Fenster, Türen, Dielung, Laminat, Paneele, Zaunfelder, Schuppen und dessen Teile, Kaninchenställe usw.
- Altglas, Altpapier, Bioabfall, Grün- u. Astschnitt

Genauere Informationen, welche Gegenstände in Ihrer Stadt / Gemeinde über den Sperrmüll entsorgt werden können, entnehmen Sie bitte dem Abfallkalender Ihrer Kommune.

Glas - Glascontainer

Glas lässt sich zu 100 Prozent recyceln und leistet so einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Glasverpackungen gehören deshalb nicht in den Hausmüll. In jeder Stadt/ Gemeinde stehen ganz in Ihrer Nähe spezielle Wertstoffcontainer zur Entsorgung von Glasabfällen bereit.

So entsorgen Sie Glasabfälle richtig: Die Trennung nach Farben spielt eine wichtige Rolle beim Recycling von Glas. Deshalb sind die Wertstoffcontainer für Sie farbig markiert.

Das gehört in den weißen Container

- Einwegflaschen und Glasverpackungen aus durchsichtigem und weißem Hohlglas (kein Flachglas).

Das gehört in den braunen Container

- Einwegflaschen und Glasverpackungen aus Braunglas.

Das gehört in den grünen Container

- Einwegflaschen und Glasverpackungen aus Grün- und Blauglas.

Das gehört **nicht** in die Altglascontainer

- Steingutflaschen, feuerfeste Gläser z.B. Glaskannen von Kaffeemaschinen, Tongefäße (Restmüll)
- Porzellan, Keramik, Bleikristall (Restmüll)
- Spiegel, Flachglas, Fensterscheiben (Restmüll oder Wertstoffhof)
- Leuchtstoffröhren und Energiesparleuchten (Schadstoffmobil oder Wertstoffhof)
- Glühbirnen (Restmüll)

Altkleidersammlung

Noch brauchbare Altkleider werden gesammelt. In die Altkleidercontainer gehören in Plastiksäcke verpackte Altkleider und Schuhe (paarweise gebündelt).

Für die Weiterverwertung ungeeignet sind:

- stark verschmutzte Kleidung
- feuchte und nasse Textilien
- einzelne Schuhe

Sonderabfall - Das Schadstoffmobil

Was sind Sonderabfälle

In jedem Haushalt sind Produkte und Substanzen zu finden, deren Inhaltsstoffe umweltbelastende, umweltgefährdende und giftige Stoffe enthalten. Bei einer unsachgemäßen Entsorgung können diese eine besondere Belastung für Mensch und Umwelt darstellen. Daher müssen Sonderabfälle immer getrennt von allen anderen Abfällen eingesammelt und einer gesonderten Entsorgung zugeführt werden.

Sonderabfälle gehören weder in die Hausmülltonne noch in Wertstoffsammelbehälter

Wohin mit den Sonderabfällen

Für die umweltgerechte Entsorgung von Abfällen, die umweltgefährdende Substanzen enthalten, führt die EGW kreisweit regelmäßig mobile Sammlungen mit dem [Schadstoffmobil](#) durch. Hier können Sie haushaltsübliche Kleinmengen schadstoffhaltiger Abfälle kostenlos abgeben.